

oder daß „sie noch nicht reif dazu seien“. Daß diese Genossen unrecht haben, beweist das Beispiel aus den Graphischen Werkstätten Leipzig, wo es im Zusammenhang mit der Erläuterung des Beschlusses des Politbüros „Der Jugend unser Herz und unsere Hilfe“ möglich war, in fünf Tagen fünf Kandidaten zu gewinnen, obwohl in diesem Betrieb vorher monatelang kein Kandidat gewonnen werden konnte.

Viele Parteilose erklärten uns, daß sie schon lange darauf gewartet hätten, daß die Partei sie anspricht. Das gilt auch für unsere Parteiarbeiter im Dorf, die nicht selten die Auffassung vertreten, die werktätigen Bauern seien nur schwer für die Partei, zu gewinnen. Erfreulicherweise haben wir gerade in den ländlichen Parteiorganisationen durch eine konkrete Parteiarbeit seit der Schaffung der MTS-Bereiche Erfolge in der Aufnahme von LPG-Bauern und Traktoristen erzielt. So wurden im letzten halben Jahr u. a. in der MTS Zschölkau 15, MTS Döbernitz 12, LPG Reichersdorf 8, LPG Ehrenhain 5 neue Mitglieder gewonnen. Dabei muß man berücksichtigen, daß die Parteierziehungsarbeit und die Organisation der politischen Massenarbeit im Dorf und in den Parteiorganisationen der LPG insofern schwieriger sind, da hier oft nur kleine Partei kollektive bestehen. In 97 LPG unseres Bezirkes umfassen diese nur 3 bis 4 Genossen.

Daß wir unsere Arbeit gerade in den LPG verstärken müssen, liegt schon darin begründet, daß erst 7,6 Prozent der Mitglieder der LPG Mitglieder oder Kandidaten unserer Partei sind, dabei ist der erzieherische Einfluß des Parteikollektivs noch sehr unterschiedlich. Es gibt wiederholt Kritiken, weil sich vielfach die Genossen der LPG und MTS nicht an der gesellschaftlichen Arbeit im Dorf beteiligen. Ein solches Verhalten aber festigt nicht das Vertrauen der Menschen zur Politik der Partei.

Die Festigung der Parteiarbeit im Dorf und vor allem in solchen LPG, die noch kein gutes Beispiel für das ganze Dorf geben, muß zur wichtigsten Aufgabe der Kreisleitung und der Arbeit der Instruktoren werden.



Wenn wir jetzt den Beschluß der 28. Tagung des ZK erfüllen und die Reihen der Partei verstärken, so müssen wir stets im Auge behalten: Nicht auf die Zahl kommt es zuerst an, sondern auf die Verbesserung der Qualität der Zusammensetzung der Parteimitgliedschaft, auf die klassenmäßige Stärkung der Partei. Die Gewinnung neuer Kräfte für die Partei ist eng zu verbinden mit der Erziehung der Werktätigen zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben des zweiten Fünfjahrplanes und mit der Arbeit zur breiteren Entfaltung des demokratischen Lebens in der Deutschen Demokratischen Republik. Dabei gilt es, den Arbeitern die Rolle der Partei als Vortrupp der Arbeiterklasse verständlich zu erklären, damit sie erkennen, daß Partei und Arbeiterklasse eine festgeschmiedete Einheit bilden und die Interessen der Partei und der Arbeiterklasse übereinstimmen. Diese Aufklärung ist gerade auch deshalb notwendig, weil die Feinde der Arbeiterklasse und des deutschen Volkes gegenwärtig versuchen, einen Keil zwischen Partei und Arbeiterklasse zu treiben und die führende Rolle der Partei zu diffamieren.

Für die Aufnahme der Mitglieder und Kandidaten ist die Mitgliederversammlung berechtigt. Sie muß nach den Prinzipien der individuellen Auswahl jeden Antrag für die Aufnahme in die Partei einzeln behandeln. Dieses demokratische